

Wohngebietsausschüsse mit Massenbasis

Mit dem Aufbau des einheitlichen Systems der Leitung der politischen Massenarbeit in den Wohngebieten der Stadt Dresden begannen unsere Genossen in den Stützpunkten der Partei, auch die Arbeit auf kulturellem Gebiet zu organisieren. Sie gingen davon aus, daß die geistig-kulturelle Tätigkeit für die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in den Wohngebieten, für die Entfaltung der Fähigkeiten und Neigungen der einzelnen Menschen eine entscheidende Rolle spielt.

Darum stellten sich die Stützpunktleiter und ihre Aktive von ehrenamtlichen Mitarbeitern die Aufgabe, arbeitsfähige Wohngebietsausschüsse der Nationalen Front zu bilden. Um diesen Ausschüssen eine möglichst breite Basis für ihr Wirken, für ihren Einfluß in der gesamten Bevölkerung zu sichern, achteten wir besonders darauf, daß Vertreter aller Parteien und Organisationen und aus allen Schichten der Bevölkerung des Wohngebiets einbezogen wurden.

So setzt sich zum Beispiel der Wohngebietsausschuß im Wohngebiet 26 in Dresden-Löbtau aus Mitgliedern der SED, CDU, NDPD, LDPD, des DFD, der FDJ, aus Vertretern des Leitbetriebes und parteilosen Bürgern zusammen. Ihren Berufen nach sind sie Arbeiter, Angestellte, drei gehören der Intelligenz an, einer ist Komplementär, zwei sind Hausfrauen, einer Parteiveteran und einer ABV. In einer vom Stützpunkt einberufenen Wohngebietsaktivtagung, bei der alle im Wohngebiet aktiv arbeitenden gesellschaftlichen Kräfte zugegen waren, wurde der neugebildete WGA vorgestellt, wobei er die einmütige Zustimmung der Teilnehmer erhielt.

Die Verantwortung der Parteimitglieder

Die Tätigkeit der Wohngebietsausschüsse der Nationalen Front, deren wichtigste Aufgabe es ist, im Wohngebiet ein reges gesellschaftliches Leben zu ent-

wickeln und alle Schichten der Bevölkerung in die Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben einzubeziehen, wird auf die Dauer nur dann erfolgreich sein, wenn unsere Genossen aktiv mitarbeiten.

Am Beispiel des Wohngebietes 26 wird offensichtlich, daß die Genossen große Anstrengungen unternahmen, um den Beschluß über das System der Leitung der politisch-ideologischen Arbeit in den städtischen Wohngebieten zu verwirklichen. Das Wohngebiet 26 umfaßt 12 600 Bürger, 9024 Wahlberechtigte, 5473 Haushalte und 366 Grundstücke.

Von den 12 600 Bürgern sind 55 Prozent Arbeiter, 15 Prozent Handwerker und Gewerbetreibende, 28 Prozent Rentner und Hausfrauen sowie 2 Prozent Intelligenz. In diesem Wohngebiet gibt es neun WPO mit 299 Genossen, dazu 547 Genossen aus Betrieben. Mit Hilfe und Unterstützung der WPO wurden neun qualifizierte Genossen als Agitationsleiter ausgewählt, die mit 254 Agitatoren arbeiten.

Zwischen unserem Stützpunktleiter, Genossen Bergemann, und dem Vorsitzenden des WGA, Blockfreund Schweiger, besteht eine gute Zusammenarbeit, die sich auf die beiderseitige Arbeit vorteilhaft auswirkt. Alle Probleme der Arbeit der Nationalen Front bespricht der Vorsitzende des WGA mit dem Stützpunktleiter unserer Partei.

Das Aktive des Stützpunktes berät täglich den Stand der Massenarbeit, schätzt regelmäßig die Meinungen und Argumente der Einwohner ein und zieht daraus die Schlussfolgerungen für die Arbeit der Agitatoren wie auch der Parteimitglieder im WGA und in seinen Kommissionen.

Die politische Arbeit der 254 Agitatoren in den Hausgemeinschaften und Familien macht die Bewohner für das gesellschaftlich-kulturelle Leben aufgeschlossener. So erreichte zum Beispiel der Genosse Zimmermann durch seine Initiative und